

Viva Granada

1 Woche Erasmus-Aufenthalt

Gerhard Schreiner

Im Rahmen des Seminars „Interkulturelle Kompetenz“ steht u. a. auch ein Auslandsaufenthalt an, was zusätzliche Motivation ist, dieses Seminar zu besuchen!

Es hat eine Zeit gedauert, bis ich endlich mein Reiseziel hatte, es sollte ein englischsprachiges Land sein, um mein Englisch verbessern zu können. Doch meistens kommt es doch anders als man denkt. Die anderen TeilnehmerInnen hatten schon ihre Ziele fix und ich stand immer noch mit leeren Händen da. Es gab nichts Passendes oder liegt es vielleicht daran, weil die IT-Leute eh die ganze Zeit online sind und deshalb niemand eine Staff-week mit Schwerpunkt IT anbietet??

Dann kam ein Angebot der Universität aus Granada, die zu ihrer 8. Staff Trainings week vom 8. - 12. Mai 2017 eingeladen hat. Es gab dort verschiedene Themenschwerpunkte u. a. auch ein Schwerpunkt Information Technology. Spanien ist nun nicht gerade englischsprachig, doch die Informationen und Webseiten waren alle auch auf Englisch verfügbar, somit nichts wie hin!

Nun konnten die Reisevorbereitungen beginnen. Wo liegt Granada genau? Wie kommt man da hin? Was gibt es dort zu sehen? Welche Unterkunft nehme ich?

Granada (ca. 232 Tsd. Einwohner) liegt in Andalusien am Rande der Sierra Nevada. Zu den Skigebieten ist es nicht weit und auf den Bergen lag auch im Mai noch Schnee. Immer-



hin geht es dort bis auf 3.300m hoch und der höchste Berg ist 3.398m. Die Anreise plante ich mit Flug von Zürich nach Malaga (ca. 2h) und von dort mit dem Bus (ALSA) nach Granada (ca. 1h). Der Flughafen in Granada ist sehr klein und wird fast nur von Inlandsflügen angefliegen. Die Anreise verlief problemlos und aus dem Bus von Malaga nach Granada konnte man einen ersten Eindruck von der Landschaft Südspaniens gewinnen.

Teilweise karge Landschaften, dann wieder viel Grün und Bepflanzungen. Die Anfahrt nach Granada war dann echt schon ein Highlight. Die Straßen sind teilweise gesäumt mit Palmen, riesigen Geraniensträuchern oder Orangenbäumen, im Hintergrund die schneebedeckten Berge und alles sehr sauber.



Kathedrale

Mit dem Stadtbus fuhr ich dann zum Hotel „Five Senses“ (gab es zum Sonderpreis) und rechts und links säumten Orangenbäume die Straßen. Einfach super der Anblick und ich freute mich schon darauf die Stadt zu erkunden. In der Nähe meiner Unterkunft war das 5-Sterne-„Hotel

Palacio de Santa Paula“ und ein riesiger Menschenauflauf herrschte dort. Real Madrid war zu Gast in Granada für ein Ligaspiel! Nach und nach säumte sich die Straße mit Massen von Menschen. Als dann noch der Mannschaftsbus vorgefahren kam, spielten alle verrückt. Die Spieler huschten schnell vom Hotel in den Bus, man konnte nur einen kurzen Blick erhaschen und dann fuhr der Bus mit Polizeieskorte los. Die Fans folgten dem Bus und liefen wahrscheinlich bis zum Stadion hinter ihm her. Ich machte mich dann mit Stadtplan auf den

Weg und erkundete nach und nach das Stadtzentrum. Es waren sehr viele Leute unterwegs und es herrschte einfach eine tolle Atmosphäre. Sehr viele Straßencafés bzw. Sitzplätze und das Schöne in Granada ist, egal wo, man bekommt immer leckere Tapas zu seinem Getränk kostenfrei dazu: Oliven, Chips, Nüsse, kleine belegte Brote, Knabberereien, Dips etc. Es ist auch vollkommen normal, dass man danach fragen kann, falls die Bedienung das mal vergessen hat. So habe ich meine ersten Stunden in Granada sehr genossen, bei leckerem Cerveza mit Tapas, und beobachtete das Treiben auf den Straßen und Plätzen.

Am Montag begann dann die Staff week. An der Registrierung war ich erst mal überrascht wie viele Leute da waren und welch ein „bunter Haufen“. Die Universität Granada (kurz UGR) legt großen Wert auf internationale Beziehungen und so waren u. a. TeilnehmerInnen aus Bangladesh, Marokko, Israel und Jordanien am Start; insgesamt ca. 160 TeilnehmerInnen! Die UGR wurde im Jahre 1531 gegründet,



Universität

zählt zu den größten Bildungseinrichtungen in Spanien und hat ca. 60.000 Studierende. Sie zählt zu den größten und beliebtesten Erasmus-Universitäten auf

der Welt. Jedes Jahr zieht es ca. 2.000 Studierende von allen 5 Kontinenten an die UGR. Interessant ist, dass jeder ausländische Studierende dort sein Studium ohne Nachweis eines Sprachzertifikats in Spanisch beginnen kann. Es gibt viele, die nach 1-2 Semester wieder nach Hause fahren, weil sie mit Spanisch nicht zurechtkamen. Jedoch ist es für die meisten Studierenden die beste Erasmus-Universität auf der Welt. Die UGR hat noch 5 weitere Campus, u. a. in den spanischen Exklaven in Ceuta (Bildungswissenschaft, Wirtschaft und Technik) und in Melilla (Sozialwissenschaften) im Norden von Marokko. Man kann Pech haben, wenn man sich als Student auf Granada freut und dann erst feststellt, dass sein Fachbereich im Norden Afrikas liegt.

Während die meisten Erasmus-Teilnehmer aus verschiedenen Verwaltungsbereichen kamen, gab es eine kleine Anzahl (15 Personen) von Leuten im IT-Track, der im Rechenzentrum (CSIRC=Centro de Servicios de Informática

y Redes de Comunicaciones, kurz IT-Department) stattgefunden hat.

Diesen unscheinbaren Bau zu finden war schon ein Kunststück,



IT-Department

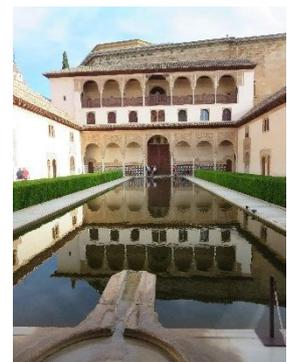
denn Beschilderungen gab es keine. Das IT-Department hat 70 festangestellte und 20 befristete MitarbeiterInnen.

Die 15 Servicebereiche lassen sich in die 4 Abteilungen Systeme, Netzwerk und Kommunikation, Anwendungsbetreuung und Support zusammenfassen. Sie entwickeln nahezu 80% der Software für Verwaltung, Administration etc. selbst. Die UGR hat auch ein Supercomputer-Zentrum, worauf sie sehr stolz sind (UGRGRID). Im Jahr 2007 war dieser sogar unter den Top500 platziert und im Jahr 2013 wurde dieser erneuert. Neben einer allgemeinen Einführung wurden die nächsten Tage Vorträge aus den verschiedenen Abteilungen und Führungen durch das Rechenzentrum angeboten.



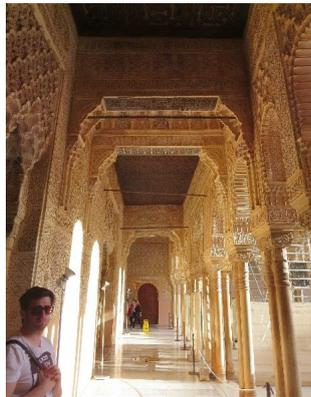
Alhambra

Nachmittags gab es kulturelle Programmhighlights, um die Sehenswürdigkeiten der Stadt kennen zu lernen. Es gibt so viel zu sehen in Granada und die Vielfalt ist genial. Durch den maurischen Einfluss und die Bauten aus der arabisch-muslimischen Zeit wird das Stadtbild geprägt. Alles überragt die mächtige Festung Alhambra, die hoch über der Stadt thront. Für die Besichtigung muss man vorab Karten reservieren, weil die tägliche Besucherzahl begrenzt ist, und



Myrtenhof

zum Glück hat die örtliche Organisation für uns im Vorfeld schon Karten reserviert. Die Alhambra ist eine riesige Anlage (ca. 750 x 250m) mit wunderschönen Gärten und Gebäuden. In der Außenanlage ist alles sehr gepflegt und es gibt sehr viele Brunnen und Teichanlagen mit Wasserspielen, Rosengärten und jede Menge Pflanzen und Blumen.



Die Anlage hat 4 Bereiche und jede hat ihren eigenen Reiz. Der schönste und eindrucksvollste Teil sind die Nasridenpaläste mit ihren Stalaktitengewölben, die sehr filigrane Muster haben. Von der Festungsmauer hat man einen

tollen Blick über Granada und die teils weitläufige Landschaft.

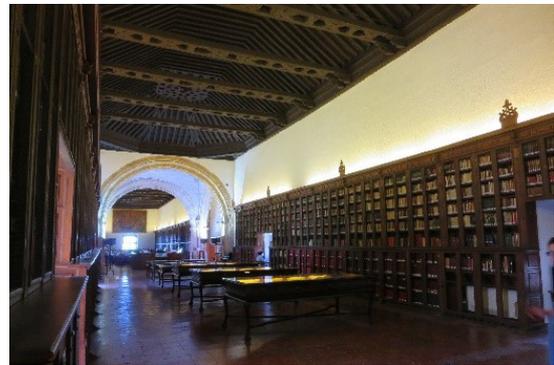
Neben der Alhambra gab es noch eine Stadtführung durch die Altstadt Granadas: Albacin. Dieses Stadtviertel hat unzählige kleine Gassen mit Geschäften, Restaurants, Cafés und Bars und es herrscht reges Treiben. Vor allem Tagestouristen zieht es neben der Alhambra dorthin. Im Albacin findet man schöne Plätze mit tollem Blick auf die Alhambra und dort treffen sich kleine Händler, Musikanten und natürlich jede Menge Touristen. Hier gibt es leckeres Essen in urigen Restaurants, sofern man orientalische Küche mag.



Sacromonte ist ein alter Stadtteil, wo früher ausschließlich Zigeuner gewohnt haben. Es gibt hier eindrucksvol-

le Häuser, die an den Fels gebaut wurden und man hat überall einen schönen Blick auf die Alhambra.

Weitere Sehenswürdigkeiten waren ein Besuch im riesigen Wissenschaftspark von Granada (vergleichbar mit dem deutschen Museum) und einer Flamenco-Show. Flamenco mal live zu sehen, war ein Highlight, jedoch ist dieser Tanz und Musik nicht jedermanns Geschmack. Granada ist für mich eine der schönsten Städte und ich fahre bestimmt noch einmal hin. Es gibt so viel zu sehen und das Leben auf den unzähligen Plätzen mit gemütlichen Cafés oder kleinen Restaurants ist einfach toll. Die Leute sind sehr nett und freundlich und das Essen ist sehr lecker. Man sollte aber gut zu Fuß sein, denn die Stadt hat sehr viele kleine Gassen, die bergauf und bergab gehen und man kann



Bibliothek

die Stadt nur so richtig erkunden. Die Universität ist sehr alt und ist über die gesamte Stadt verteilt. Es gibt einige historische Gebäude, die im Besitz der UGR sind und dadurch werden diese auch entsprechend restauriert und instand gehalten auf Kosten des Staates. Insgesamt kommt man mit Englisch schon durch, jedoch sprechen oft die Spanier kein Englisch oder trauen sich nicht. Interessant fand ich die Eröffnungsveranstaltung. Diese war in einer



sehr alten, urigen Aula und die Vertretung des Kanzlers begrüßte die TeilnehmerInnen. Jedoch nur auf Spanisch und nach einigen

Sätzen wurden diese dann auf Englisch von jemand vom International Office übersetzt. Wie ich später erfahren habe, wird in der Schule nur Grammatik und Übersetzung im Englischunterricht gelehrt, aber keine Konversation. Somit sprechen viele Spanier kein Englisch; zumindest in Granada. Olé!